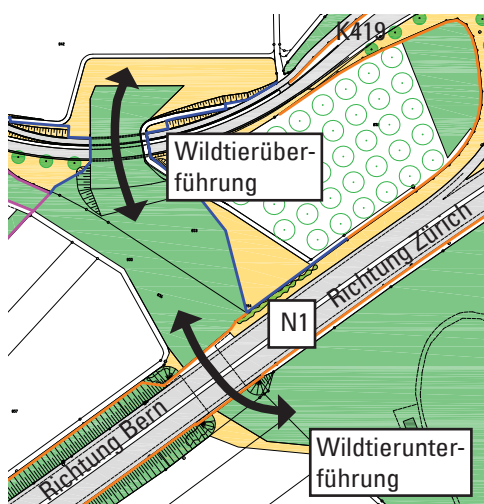
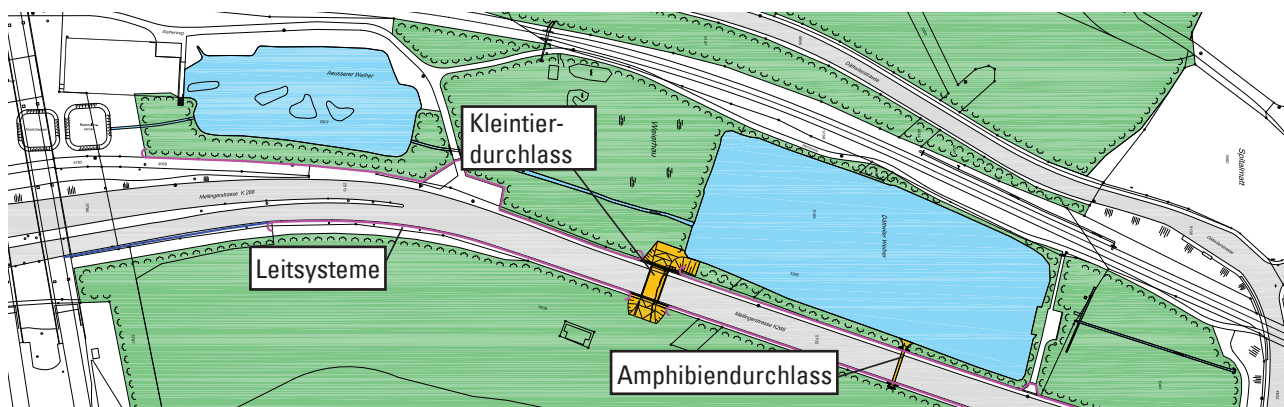


Vernetzung des Grosslebensraums Baden-West



Wildtierpassage N1 und K419



Wildtierpassage Mellingerstrasse



Diese Tiere benutzen die Wildtierkorridore



Wildtierunterführung der N1 (Grosszelg), 30 m breite Unterführung



Wildtierüberführung der K419 (Grosszelg), 40 m breite bewachsene Brücke



Kleintierdurchlass Weierhau, ca. 8.5 m breite Unterführung mit Leitensystem



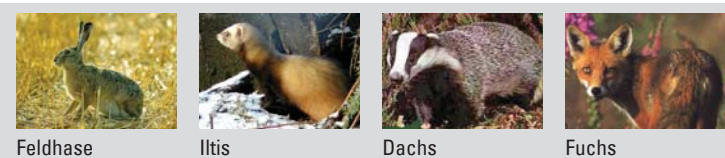
In Holzhaufen mit verschiedenen grossen Hohlräumen finden Kleintiere sicheren Unterschlupf



Steinhaufen bieten den Tieren Deckung und Versteckmöglichkeiten



Im ersten Schnee zeugen unterschiedlichste Spuren von reger Benützung



## Kapazitätserweiterung Nationalstrasse N1 - Baregg Wildtierkorridore Baregg Baden, Birmenstorf / AG

### Auftraggeber:

Baudepartement des Kantons Aargau

### Bearbeitung:

1992 - 2007

### In Zusammenarbeit mit:

- Dr. Helen Müri, Wildtierbiologin

### Leistungen:

- Zweckmässigkeitsprüfung
- UVB Fachbereiche Oberflächengewässer; Boden; Flora, Fauna & Lebensräume; Landschaft; Wald; Forstwirtschaft; Jagd & Fischerei; Kulturgüter-/ Ortsbildschutz
- LBP Phasen Auflageprojekt, Ausführungsprojekt Bauleitung und Pflegebetreuung, Pflegemanual

### Konzept:

Der Grosslebensraum Baden-West ist fast vollständig durch einen Siedlungsgürtel begrenzt. Einzig von Süden her - durch die sanierten Wildtierkorridore Grosszelg und Weierhau - können die Wildtiere den Raum besiedeln. Ohne diese Vernetzung wäre der Grosslebensraum Baden-West zu klein, um langfristig gesunde Tierpopulationen zu beherbergen. Mit einem Informationskonzept werden Fussgänger für die Thematik der Lebensraumvernetzung sensibilisiert und gleichzeitig über die Verhaltensregeln im Umgang mit Wildtierkorridoren informiert.